

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	29
		TOP:	3
	Verhandlung	Drucksache:	1050/2023
		GZ:	T
Sitzungstermin:	30.01.2024		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BMin Fezer		
Berichterstattung:	Herr Witzigmann (AWS)		
Protokollführung:	Frau Zetzsche / fr		
Betreff:	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) Grundsatzbeschluss für die Standortentwicklung der Abfallwirtschaft AWS in der Heinrich-Baumann- Straße 4, Stuttgart-Ost		

Vorgang: Ausschuss für Stadtentwicklung u. Technik v. 16.01.2024, öffentlich, Nr. 1
Ergebnis: Einbringung

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Technischen Referats vom 27.11.2023, GRDRs 1050/2023, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Vom aktuellen Bedarf einer Standortentwicklung der Abfallwirtschaft AWS in der Heinrich-Baumann-Straße 4 wird Kenntnis genommen.
2. Von der Standortentwicklung der AWS-Zentrale in der Heinrich-Baumann-Straße 4 (Flst-Nr. 1288/4) mit einer Fläche von 25.703 m² in Stuttgart-Ost wird auf Basis des
 - erweiterten Raumprogramms der Abfallwirtschaft Stuttgart vom 25.02.2022 mit 12 Funktionseinheiten (Anhang 3)

und auf Basis der

- Machbarkeitsstudie von asp Architekten GmbH vom 30.01.2023 mit Anpassung vom Hochbauamt, 08.05.2023 (Anhang 5)

wird Kenntnis genommen.

3. Die Verwaltung wird ermächtigt, die notwendigen Planungsgrundlagen, welche Voraussetzung für den geplanten Architektenwettbewerb bilden, wie die Betriebs- und Organisationsplanung (BO), Verkehrsgutachten und weitere erforderliche Gutachten und Untersuchungen durchzuführen.

Die erforderlichen Mittel in Höhe von ca. 1,2 Mio. EUR sind wie folgt gedeckt: Im Doppelwirtschaftsplan 2022/203 stehen hierfür 200.000 EUR zur Verfügung. Im Doppelwirtschaftsplan 2024/2025 sind insgesamt 1,0 Mio. EUR angemeldet.

StRin Rühle (90/GRÜNE) dankt für die umfassende Vorlage. Die dringend notwendige Aufwertung und Innenentwicklung des Gebiets, die Herstellung von Betriebswohnungen und einer Betriebs-Kita seien auch im Rahmen der Mitarbeitergewinnung und des -erhalts erfreulich. Zudem betont sie, die in der Vorlage dargestellte notwendige flexible Planung sei bei einem solchen Großprojekt mit langer Laufzeit unumgänglich. Sie interessiert, ob die Nutzung von Abwasserwärme ergänzend zur Fernwärme denkbar sei. Auch sei wichtig, dass die Verbesserungen für die Mitarbeitenden zügig umgesetzt werden, da die derzeitige Lage problematisch und belastend sei - auch im Hinblick auf die lange Laufzeit der Umbauarbeiten.

Auch StR Kotz (CDU) bringt seine Freude über das Projekt zum Ausdruck, es zeige die Wertschätzung gegenüber der AWS, was in der Vergangenheit nicht immer geglückt sei. Die Entwicklung des zentralen AWS-Standortes sei ein Meilenstein, die umfängliche Umplanung, die durch die Stapelung von Nutzungen auch neue Wege einschlage (Urban Sandwich I), sei lobenswert. In diesem Zusammenhang bittet er, auf dem Areal über gewerbliche Flächen jenseits der AWS intensiv nachzudenken, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Flächen seien auch fernab der bevorzugten Räumlichkeiten in den Erdgeschossen für Gewerbe attraktiv.

StRin Schanbacher (SPD) betont, die Vorlage sei mehr als eine reine Standortentwicklung der AWS; das komplette Gebiet werde neu sortiert (durchdachte Führung des Parks, mehr Freiräume, mehr Platz für die AWS, Entstehung eines gemischten Viertels, Heranrücken an Entwürfe der Kulturmeile und B14). Sie warnt angesichts des vorangegangenen Beitrages davor, der AWS etwas "wegzunehmen", da der anfängliche Wunsch der AWS gewesen sei, mehr Platz für die eigenen Räumlichkeiten und die Mitarbeiter zu haben.

Die Fertigstellung des Projekts falle in den gleichen Zeitraum wie die Realisierung des Rosensteinquartiers, so StR Pantisano (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tiereschutzpartei). Entlang der B14 habe dies eine Attraktivierung zur Folge, weshalb seine Fraktion die Vorlage sehr unterstütze. Begrüßenswert sei die aufgezeigte Perspektive eines deutlich reduzierten Verkehrsaufkommens. Grundsätzlich sei die Unterbringung von Gewerbe zwar denkbar, im Rückblick auf das Ringen um Wohnungen im Rosensteinquartier an diesem Standort jedoch nicht zwingend notwendig. Entlang der B14 böten sich diesbezüglich ausreichend Möglichkeiten.

Das Projekt verbinde viele Themen, über die lange intensiv diskutiert worden sei (Qualifizierung von Flächen, Nachverdichtung, etc.), so StRin Köngeter (PULS). Erfreulich sei vor allem, dass sich an zentraler Stelle in der Stadt dem Thema Kreislaufwirtschaft angenähert werde und dies so für Menschen erlebbar werde.

StR Serwani (FDP) begrüßt die Entscheidung, die AWS an ihrem zentralen Standort zu belassen, dies biete den Vorteil kurzer Wege in die Stadtbezirke hinein. Der Stadtrat versteht das Projekt als Modellversuch für ein Urban Sandwich, das möglicherweise Vorbild für ein ähnliches Projekt am Autohof Wangen sein könnte. Ihm sei zu Ohren gekommen, dass dort jedoch noch Herausforderungen hinsichtlich der Abstimmungen mit der Stadt vorhanden seien. StR Schrade (FW) sieht in der Unterbringung der Bedarfe der AWS oberste Priorität und weist auf mögliche Konflikte mit dem Wohnen auf dem Gebiet hin. In Bezug auf Anhang 4.2 der Vorlage hinsichtlich der zukünftigen Höhenentwicklung der Gebäude wünscht er eine Offenheit der zuständigen Ämter, Höhen von 21 + 1 m zu ermöglichen (vgl. Anhang 4 der GRDRs 1050/2023, Seite 2). StR Dr. Mayer (AfD) bittet, die Risiken möglicher Konflikte zwischen Wohnen und dem Betrieb der AWS nicht aus den Augen zu verlieren und wünscht sich größtmögliche Flexibilität, falls das Gebiet eher für Gewerbe als für Wohnen geeignet sei.

Herr Witzigmann (AWS) dankt für das positive Feedback. Aktuell werde das Grundstück mit Fernwärme versorgt, die Nutzung von Abwasserwärme werde geprüft. Geplant sei, in den neuen B14-Kanal ein Abwasserkraftwerk zu bauen; wenn es zeitlich passe, werde die Nutzung von Abwasserwärme auf jeden Fall in Betracht gezogen. Einer Unterbringung weiteren Gewerbes stehe er skeptisch gegenüber; sollten sich jedoch ungenutzte Flächen auftun, sei man natürlich offen dafür. In punkto Bauzeit sei darauf hinzuweisen, dass im laufenden Betrieb umgebaut werde (sukzessiver Abbruch und Neugestaltung der Gebäude, Umzüge, Schaffen von Interimslösungen für Mitarbeiter und Fahrzeuge etc.). Auch sei der Untergrund sehr schlecht, was sich verzögernd auswirke. Vertiefende Untersuchungen diesbezüglich könnten erst nach Beschluss der Vorlage erfolgen.

BMin Fezer stellt fest:

Die GRDRs 1050/2023 ist vorberaten.

Zur Beurkundung

Zetsche / fr

Verteiler:

- I. Referat T
zur Weiterbehandlung
Hochbauamt (5)
Tiefbauamt (5)
Tiefbauamt/SES
AWS (2)
weg. BA AWS

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. *Referat AKR*
Haupt- und Personalamt
 3. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
Liegenschaftsamt (2)
 4. Referat SWU
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)
Baurechtsamt (2)
 5. BVin Ost
 6. GPR (2)
 7. Amt für Revision
 8. L/OB-K
 9. Hauptaktei

- III.
 1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
 2. CDU-Fraktion
 3. *SPD-Fraktion*
 4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION*
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
 5. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
 6. *FDP-Fraktion*
 7. *Fraktion FW*
 8. *AfD-Fraktion*
 9. *StRin Yüksel (Einzelstadträtin)*

kursiv = kein Papierversand